

RS OGH 1999/9/28 14Os129/99 (14Os130/99, 14Os131/99), 14Os52/03, 15Os125/12i (15Os126/12m, 15Os127/1

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 28.09.1999

Norm

StGB §31a Abs1

StPO §410 Abs1

StPO §494a

SMG §40 Abs1

Rechtssatz

Gemäß § 410 Abs 1 StPO idF des StRÄG 1996, BGBl 762, ist zur Entscheidung über die nachträgliche Strafmilderung § 31a Abs 1 StGB) das Gericht zuständig, das in erster Instanz erkannt hat. Die Entscheidungskompetenz steht auch dann ungeteilt jenem Gericht zu, von dem die allenfalls zu mildernde Strafe ursprünglich stammt, wenn eine zunächst gewährte bedingte Nachsicht später von einem anderen Gericht gemäß § 494a StPO widerrufen wurde. Eine Aufteilung einzelner Milderungsaspekte wie Herabsetzung und bedingte Nachsicht auf verschiedene Gerichte ließe der verfahrensrechtlichen Fundierung des § 31a Abs 1 StGB in § 410 Abs 1 StPO zuwider.

Entscheidungstexte

- 14 Os 129/99
Entscheidungstext OGH 28.09.1999 14 Os 129/99
- 14 Os 52/03
Entscheidungstext OGH 23.04.2003 14 Os 52/03
- 15 Os 125/12i
Entscheidungstext OGH 17.10.2012 15 Os 125/12i
Auch
- 11 Ns 22/17z
Entscheidungstext OGH 30.05.2017 11 Ns 22/17z
Auch
- 12 Os 67/19y
Entscheidungstext OGH 27.06.2019 12 Os 67/19y
- 11 Os 98/19z
Entscheidungstext OGH 08.10.2019 11 Os 98/19z
Vgl; Beisatz: Dies gilt auch für nachträglich bedingte Strafnachsicht nach dem - insoweit wortgleichen - § 40 Abs 1 SMG. (T1)
- 12 Os 34/21y
Entscheidungstext OGH 22.04.2021 12 Os 34/21y
Vgl; Beis wie T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1999:RS0112525

Im RIS seit

28.10.1999

Zuletzt aktualisiert am

07.07.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>